

**Zeitschrift:** Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis  
**Band:** 12 (1890)  
**Heft:** 40

**Anhang:** Beilage zu Nr. 40 der Schweizer Frauen-Zeitung

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Das Fest der Tugenia.

10. und 14. September 1890.\*

Von Isabelle Kaiser.

**T**ugenia, das idyllische Städtchen Zug, das, trümerisch an seinen blauen See hingegossen, sich schüchtern in den Schuh der daraus niederschauenden Berge schmiegt, hat soeben ein Fest gefeiert, das wohl in allen Thälern des Schweizerlandes einen Widerhall findet wird.

Es war dies nicht ein banales Fest, das sich zu bloßer Lustfeier unter der Sonne breit macht; es war das erste Freuen dankbar aufgehender Herzen, die Feier des Erwachens nach einer langen Nacht schmerzlicher Schlaflosigkeit, die Auferstehung des begraben gewesenen Glückes eines schwergeprüften kleinen Volkes.

Tief ist dem Gedächtnis eines jeden Schweizers der 5. Juli 1887 eingeprägt, der Tag, an welchem die Trauerkunde durch das Land haulte: Ein Theil der Stadt Zug ist in den Abgrund der Wasser versunken, Menschenleben deckt das nasse Grab und manch Graben ist unrettbar vernichtet.

Aber die Bruderliebe vernahm den Schrei der Noth; ebenso mildthätig nahend als mit sequendem Danke empfangen war sie alsbald zur Hand, und unter ihrem hilfreichen Blicke begann es wieder heller zu werden in dem Dunfel der Schreinisse, das uns rings umgab. Helvetia neigte sich zu ihrer von Trübsal betroffenen Tochter, legte den mütterlichen Arm um sie und küsste ihr die Thränen hinweg.

Drei Jahre vergingen, drei Jahre angestrengter Arbeit, drei Jahre der Trauer, denn die Erinnerung an die Katastrophe hing wie eine Wolke über der gebeugten Stadt. Auf der Unglücksstätte wurde still, aber mit zäher Ausdauer an der Ausbesserung des schweren Schadens gearbeitet, der Abgrund wurde aufgefüllt, die Quais neu angelegt, die Straßen von Schutt und Trümmern befriedet, die Risse zeigenden Häuser wegeräumt und das Terrain, wo sie gestanden, in Gartenanlagen verwandelt. In den Rasenbeeten kam es zu grünen und als unter belaubten Bäschchen die erste Blume erblühte, da erischloß sich auch Tugenia's Herz der Freude wieder und es drängte den Hymnus der Dankbarkeit laut werden zu lassen.

Zart und empfänglich sind die Herzen der Kinder. Die Thränen in ihren Augen sind wie die Thaumperlen am Morgen: ein Sonnenstrahl trocknet sie auf. Das Andenken an glückliche Tage aber haftet darin unanschönlch, wie die Fixsterne am ewigen Firmamente. Mit dem Griffel der Freude, in goldenen Lettern wollte d'rum Tugenia in die Seelen ihrer Kinder das heilige Wort "Dankbarkeit" graben. So wurde das Jugendfest beschlossen und unter allgemeinem, hingebenden Zusammenswirken im Stillen vorbereitet. Die Herzen der Kinder schlugen mit fehlendem Ungebärd der festgefeierten Stunde entgegen. Am Tage standen sie ängstlich fragende Blicke, vor dem Einschlafe leise und inbrünigste Gebete zum Himmel empor, und siehe der Himmel war gnädig und er übergoss die vertraunsvolle Welt der kleinen mit einem Strom sonniger Liebe.

In strahlender Klarheit hoben sich die Tage des 10. und 14. September aus allen andern hervor und das Fest entwickele sich in seinen zwei Abtheilungen unter dem gleichen ungetriebten, azurinen Dome. Lichtgetränt, in ihrem Purpur- und Hermelingewande, lächelten selbst die Alpen wie milde Königinnen herüber und der See, der treulose, und dennoch stets wieder geliebte, umfoste die blumige Ufer mit seinem schmeichelndsten Gefränsel und rüttet mit jedem Wellengemurmel ihnen das zugefügte Leid abzubitten.

Einen überaus anmutigen Anblick gewährte die Stadt in ihrem Schmucke von Bimpeln, vaterländischen Flaggen und grünen Guirlanden. Die zahlreich herbeigeströhte Volksmenge bildete mit sympathischer Theilnahme am Wege, wo der Festzug sich vorbeibewegte, Später, und Freude und Bewunderung strahlte aus Aller Augen.

Mit historischer Treue und in künstlerischer Ausstattung führte der Festzug die verschiedenen Entwicklungsstufen der nationalen Kultur vor. In Jagd und Fischfang fanden unsere ältesten Vorfahren Erwerb und Beschäftigung, allmälig gedieh der Ackerbau, Gewerbe und Handel erblühten ihrerseits und zuletzt erwachten auch Künste und Wissenschaften und strebten zum Lichte empor.

Alle Gruppen wurden ausschließlich von Kindern dargestellt. An der Spitze des Zuges, vor den Wagen her, marschierten Herolde mit wehenden Fahnen, die tapfern

Korps der Pompiers und Kadetten, die markigen, schlanken Turner, das geschicktliche alte Bäuerin des zugereichten Kriegers Peter Kolin, des Helden von Aarbedo, drei Musikkorps, in deren sich abschönden Harmonien die Bewegung des Zuges sich rhythmisch wiegte.

Es naht der Wagen des Ackerbaues. In scharlachrotem Gewande thront die blonde Ceres inmitten ährenreicher Lorngarben, Feldfrüchte aller Art rollen zu ihren Füßen und die gegenbringende Waffe des Friedens, die blonde Pfalzschär, blüht in der Sonne. In der Alphütte sind artige Semmerinen emsig mit Buttern und Käsebereiten beschäftigt; die Biegenbirtin treibt ihre löse Herde zur Weide; in den Jodel und Schalmeienschall der Semmerinen mischt sich das Schellengeklöppel der Kinder mit betrunkenen Hörnern...

Auf eine lange Schaar weigelfleideter Mädel folgen jetzt die 22 Kantone in ihren Farben und, Tell mit dem Knaben Walther voran, der Zug der Armbrustschützen.

Der nächste Wagen ist derjenige des Handels und der Industrie unter der Regie des Hermes mit dem Schlangenstab; in dessen Gefolge erblicken wir die Gnomen mit ihren brauen Kapuzen, mit Spieß und Laternen bewaffnet, sowie die wohltätigen Genien. Hieran schließt sich die bunte Reihe der Zünfte: Uhrmacher, Schuster, Bäcker, Metzger u. s. w., Buchdrucker und fahrende Schäfer, kurz, eine ganze kleine, rührige Welt für sich. In grünen, wellenähnlich bewegten Florngewändern, das Haupt mit Schilf und Seerosen geschmückt, ziehen die Nymphen vorüber, und o sieh — die Verkörperung des reizendsten aller Feenmärchen: Schneewittchen an der Hand ihres schönen Prinzen mit ihrem Gefolge freundlicher, langbärtiger Zwerge und besiegelter Sylphen.

Delphine mit funkelnenden Nachsen ziehen Neptuns Bark; der Wind bläht die Segel und rautet im Schiffzwoh; die Fischarten raffen die Netze ein, worin überschupptige Beute blinkt. Hierauf die schmucken Fischerinnen mit blau und weiß gestreiften Kleidern, und die Schifferinnen, das Ruder auf der Schulter und einen Traum von fernen Meeren und langen Fahrtten im Blicke...

Horch, das Trarò des Jagdhorns. Diana thront auf einem Felsen; der goldene Halsmond strahlt über der Marmorfürst einer lieblichen Brünette. Sieh da, unsere Urvorfahre: der Rinnrode, in Thierhante gekleidet und in Pfahlbauten hausend; gleich darauf die modernen Rütinger von Sankt Hubertus, die gefüllte Waidtasche an der Seite, die ungeduldige Meute im Zinne haltend.

Den Wagen der Wissenschaften beherrscht die Göttin Minerva in Helm und Panzer; ihr Auge ruht schirmend auf der Schule junger, lernbegieriger Griechen. Es fehlt nicht die symbolische Eule.

In flotten Wir marschierten die Studenten auf. Ihnen folgen die ferienfeiernden Schülertinnen, mit Bergstöcken bewaffnet, mit Alpenrosen und Edelweiß gekrönt, während ihre Freindinnen sich mit Farn und Epheu schmücken; auch originelle und exzentrische Engländerinnen sind vertreten. Uns ist, während diese Gruppe vorbeizieht, als wehe uns aus ihr die Luft der Alpenwipfel, der Hauch der Freiheit entgegen.

Den Schluss bildet der Wagen der schönen Künste mit den neu Mäusen in antiker Gewandung, versehen mit ihren ausgezeichneten Attributen. Das körnithische Kapitol, das der Wagen vorstellt, ist bewunderungswürdig in seiner edlen Einfachheit. Ein kleines Mädchen in azurinem Kleide lenkt zwei weiße Schwäne, auf denen zwei reizende, griechisch gekleidete Knaben reiten; die Schwäne ziehen die Meermuschel, in welcher sich die künftig beschäftigende Göttin hochaufrichtet, blendend weiß, funnenden Blicks, den Stern über der Stirne. Wie Marmor hebt sich das Haupt eines Apollo auf dunkelgrünen Vorbeehintergrunde ab; die Liebesgötter hüldigen ihrer vorbeiziehenden Göttin; die Poesie, die Musik, die Malerei tauchten auf ihrer Spur auf und die Sonne verklärte mit goldniem Lichte diese idealen Kindergestalten, die dem Traume eines Raphael entstunden scheinen...

Auf dem Festplatz erhebt sich eine Festhütte. Auf dem weiten, grünen Wiesenplan belustigen sich die Kinder an Spiel und Meigen; die Kletterbäume mit ihren verlockenden Gaben in den Wipfeln sind umlagert; die Turner bilden künftige Pyramiden, die kleinen Griechen geben eine zierliche Vorstellung in der Kunst Tropfshören.

All diese bunte Welt der kleinen vereinigt ein Mahl, woran die vollste Gleichheit das Szepter führt: die Mäuse tafeln friedlich neben den Bäuerinnen mit den rothen Röcken, Merkur sitzt an der Seite eines Geißbuben, Neptun steht mit den Schustern an und die Göttinnen beißen lustig in das verlockende Bäck-

werk. Viel bewundert wird in der Festhütte der modellirte Entwurf eines für die Unglücksstätte bestimmten Denkmals; es ist das Werk eines sehr talentvollen Jünger Künstlers und stellt Tugenia dar, der Trauerkleider läßt. Die Idee ist tief und der Bildhauer hat sie in genialer Weise interpretirt. Möge sie Verständnis finden!

Patriotische Reden werden gehalten. Am Gewoge der Freude vergibt man der von Roth bedrängten Brüder nicht; mit hellem Klang fallen die Gaben in die Büchsen mit der Aufschrift: "Für die Lebenschwimmer im Rheinthal". Weihewoll gestaltet sich der Schluss des Festes. Inmitten der Wiese ist eine hohe Bühne errichtet und eine breite Treppe führt hinauf, auf deren Stufen die 22 Kantone mit ihren Bannern, überragt von der eidgenössischen Mutterfahne, Platz nehmen. Unter Kanonendonner wird die Vaterlandshymne angestimmt. Begleitet von zwei Herolden steigt die Schreiberin dieser Zeilen die Treppe hinan und droben, im Angeicht des Sees und der schneegeschöpften Alpenfirnen, recitirt sie ein von ihr auf diese Feier gedichtetes "Lied der Tugenia".

Der Vorhang rollt auf, die Mütz spielt einen Trauermarsch und vor den Zuschauern steht ein wunderprächtiges lebendes Bild: Tugenia knieend, das Attila vom Trauerkleider verhüllt, in Verzweiflung sich an Helvetia anklammern, die sich mitteidbald zu ihr neigt. Um die schmerzbewegte Gruppe stehen hilfsbereit die Nachbarstaaten Gallia, Austria, Italia, Germania; zu ihren Füßen lagern die kundlichen Nymphen, Symbole des verrätherischen und doch lieblichen Sees. Feierlich treten die 22 Kantone heran und zum Zeichen ihrer hingebenden Theilnahme senken sie ihre Bannen vor der trauernden Schwester. Trost aus diesen allseitigen Liebesbeweisen schöpfend, erhebt sich Tugenia, sylgt den schwarzen Schleier zurück und steht da, hochaufgerichtet, die Stirne noch mit Seerosen umkränzt, im weißen Gewand mit himmelblauer Schärpe, ein Bild überirdischer Schönheit. Mit dem Kusdruck unausprechlicher Dankbarkeit schlingt sie die weißen Arme um den Hals Helvetia's und richtet den Blick zum Himmel empor, den hohen, von dem die Heimfahungen herniedersteigen, aber auch die Trostungen.

Fred Brütt stimmt ein in das "Rufst du mein Vaterland", Thränen patriotischer Rührung und Begeisterung erglänzen in Aller Augen und die niedergehende Sonne, als erhabene Botin, trägt den Dank Tugenia's der erlösten zum Thron des Ewigen.

## Die Gratulation.

"Guten Morgen" soll ich sagen  
Und ein schönes Kompliment,  
Und die Mutter sieh auch fragen,  
Wie der Onkel sich befind.

Und der Strauß wär' aus dem Garten,  
Wenn ihr etwa darnach fragt;  
In der Thür dann soll ich warten,  
Ob ihr mir auch etwas sagt.

Und hübsch grüßen soll ich Jeden,  
Und ganz still sein, wenn man spricht,  
Und recht deutlich soll ich reden,  
Aber schreien soll ich nicht.

Doch ich soll' mich auch nicht schämen,  
Denn ich wär' ja brav und fromm,  
Nur vom Kopf das Mützel nehmen,  
Wenn ich in das Zimmer komm'.

Wenn mir Eins was geben wollte,  
Sollt' ich sagen: "Danke schön" —  
Aber unaufhörlich sollte  
Ich nicht nach der Torte seh'n.

Und hübsch langsam sollt' ich essen,  
Stopfen wär' hier nicht der Brauch,  
Und bald hätt' ich es vergessen —  
Gratuliren — soll ich auch!

## Briefkasten

Aber bitte, ja nicht im Briefkasten! Wenn's nicht an dieser Stelle sein darf, so müssen Sie sich eben mit der Zugabe "Geduld" auf guten Fuß setzen. Es liegt eben noch so viel Dringendes vor, daß Ihr — doch Sie sagen ja: bitte, ja nicht im Briefkasten! Also — — —.

Fräu Herm. A. in F. Sie hätten das verdächtige Stück Seife nicht wegwerfen, sondern dem Chemiker zur Analyse überantworten sollen. Was nicht die leuchtende Farbe, das seine Aroma und der wohlslingende Name,

\* Wegen Raummanngel bis heute zurückgelegt.

wenn die Haut von der Seife rissig und mit Knötchen bedeckt wird. Wenden Sie nun die Salol-Lanolin-Seife der A. Sautter'schen Apotheke in Genf an und Sie werden ohne große Mühe diesen Dentzettel befreiten können. Das so lästige Spannen der Haut wird dabei nicht vorkommen. Im Gegenteil, das angenehme Gefühl nach dem Waschen ist so lebhaft bemerklich, daß sogar Kinder den Unterschied merken. Eines weiteren Mittels zur Heilung der mißhandelten Haut bedarf es nicht; nur möchten wir Ihnen raten, in Genf direkt zu beziehen. Die Waschschwämme reinigen Sie am besten in mit Salolgeist vermischtetem Wasser; nachher aber hängen Sie die gereinigten Schwämme in einem lustig gehäkelten Schwammbettel an die Sonne. Schwämme, die nie getrocknet werden, nass oder feucht herumliegen müssen, nehmen bald einen schlechten Geruch an und werden unangenehm steigig. Es empfiehlt sich nicht, zum Aufhängen eine Schnur durch den Schwamm zu ziehen, weil sie davon leicht zerreißen. Am Schwammbettel, der aus lauter Luftmaschen hergestellt wird, kann Ihre Kleine das Häkeln lernen.

Fr. A. in Sch. Ihre Anfrage ist uns unverständlich. Das Schriftstück ist ohne eigentlichen Zusammenhang. Wir werden doch nicht etwa annehmen müssen, Sie hätten die Säcke für die Deejentlichkeit bestimmt?

Hausfrau in St. S. Das gefragte Rezept hat sich schon vielfach bewährt.

Dankbarer Leser in A. Der Erfolg freut auch uns und der Dant könnte ohne weitere Umladung an die zu stehende Adresse bestellt werden.

Langjährige Abonnentin in \* Biesbach, die am 30. September drei Einbanddecken und verschiedene Zeitungen bei der Expedition bestellte, ist gebeten, ihre Adresse, behufs Ausführung dieses Auftrages, befreudigst anzugeben.

Die Expedition.

Für die  
Wasser- und Brandbeschädigten im Rheinthal  
sind uns ferner eingegangen:  
Von Frau S. G. in Basel: 1 Korb Kleider, 1 Kistchen,  
3 Körbe, 1 Schachtel und 1 Paquet Kleider und  
Schuhe.

Herzlicher Dank Allen, die das Ihrige zu dieser schönen Sendung beigelegt haben.

Die Redaktion.

Direct ab  
Fabrik zu Fr. 1. 10 der Meter  
Seidenstoffe bis Fr. 16, in schwarz, weiß  
und farbig, versendet roben- und  
materweise an Private das Seiden-  
waarenhaus [173-1]  
Adolf Grieder & Cie in Zürich.  
Muster umgehend franco.

Burkin, Halblein und Hammargarn  
für Herren- und Knabenkleider, à Fr. 1. 65 per  
Ede oder Fr. 2. 75 per Meter, garantire keine  
Wolle, defaitur und nadelfertig, ca. 140 cm. breit,  
versendet direkt an Private in einzelnen Metern,  
sowie ganzen Stückten portofrei in's Haus Detting-  
er & Co., Centralstr. Zürich.

P. S. Muster unserer reichhaltigen Collectionen  
umgehend franco. [188-1]

**Ceylon-Thee** ist bedeutend billiger als  
chinesischer Thee, denn er ist giebiger. Derselbe ist vollständig rein und unverfälscht und mit seinem Thee aus einem andern Lande vermischt. Dessen Geschmac ist außerordentlich. — Siehe Inserat von Carl Ohwald, Neuwiesenstrasse, Winterthur. [728]

Pfeffermünzgeist, einzig ächter, ist der Alcohol de  
674] **Menthe américaine**

unübertrefflich gegen Verdauungsbeschwerden,  
Magen- und Kopfweh etc. Ausgezeichnet für  
den Durst, sowie für die Zähne und Toilette. Man  
verlange ausdrücklich „**Menthe américaine**“, auf der bunten Etiquette zu lesen. Zu haben in allen Apotheken und Droguerien der Schweiz à  
nur Fr. 1. 50. Haupt-Dépôt für St. Gallen:  
Hecht-Apotheke von C. Fr. Hausmann.  
Höchste Auszeichnung: Paris 1878 und 1889.  
— 25 Medaillen innert 15 Jahren.

## = Elegante Einbanddecken =

für jeden Jahrgang passend  
und auch während des Jahres als Hammel-  
mappe dienend, für die  
Schweizer Frauen-Zeitung à Fr. 2. 20  
„Für die junge Welt“ à Fr. — 70  
sind fortwährend zu beziehen bei der  
Expedition der Schweizer Frauen-Zeitung.

# Weisse Seidenstoffe

ca. 130 verschiedene Qualitäten — direkt an Private — ohne Zwischenhändler: [341-3]  
von Fr. 1. 15 bis Fr. 22. 50 per Meter portofrei in's Haus geliefert. Muster umgehend.

**G. Henneberg's** Seidenstoff-Fabrik-Dépôt in Zürich.

Eine Tochter, der französischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht Stelle in einem Laden oder als Zimmermädchen.

Auskunft ertheilt Frau Benz, Messmers, in Wülfingen. [750]

Eine gut empfohlene, junge Tochter, welche das Kleidermachen, sowie die übrigen Handarbeiten gut versteht, auch im Servieren und Glätten bewandert ist, wünscht Stelle als Stubenmädchen oder auch als Bonne zu Kinder.

Offeraten unter Chiffre S 766 befördert die Expedition d. Bl. [751]

## Gesucht.

Eine intelligente, gut erzogene Tochter könnte unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei Frau Zähner-Schmid, Damenschneiderin, Degersheim (Kanton St. Gallen). [751]

## Italienische Lehrerin.

Eine junge, als Lehrerin ausgebildete Tochter (die auch sehr gut französisch spricht) aus der italienischen Schweiz, sucht Stelle zu Kindern in einer deutschen Familie. — Salair Nebensache; hingegen wird auf gute, familiäre Behandlung Anspruch gemacht.

Nähere Auskunft ertheilt gerne Frau Prof. Mariani in Locarno. [737]

Für eine Tochter von 18 Jahren, die ihre Lehrzeit in einem bestrengten, mirren Tapisserie- und Broderie-Geschäft gemacht hat, wird Stelle gesucht, wenn möglich in einem ähnlichen Verkaufsgeschäft, wo sie Gelegenheit hätte, die französische Sprache gründlich zu erlernen. Gefl. Offeraten sub Ziffer 766 beliebe man an die Expedition d. Bl. zu richten. [766]

## Zwei junge Fräulein

finden Aufnahme in einer guten Familie (Gutsbesitzer) bei Vevey. Sorgfältiger Unterricht, Unterweisung in Nadelarbeiten und mütterliche Pflege. Pensionspreis Fr. 700 jährlich. Gediegene Empfehlungen.

Näheres auf schriftliche Anfrage unter B J 58 an die Annoncenexp. Haasenstein & Vogler, Vevey. (H 58 V) [712]

Eine intelligente, brave Tochter, welche die Schneiderin zu erlernen wünscht, könnte bei einer tüchtigen Damen Schneiderin in die Lehre treten.

Offeraten sub Chiffre S F 756 befördert die Expedition d. Bl. [756]

Eine junge Tochter aus gutem Hause sucht Stelle bei einer Familie, wo sie sich in den Hausgeschäften noch ausbilden und vielleicht auf einem Bureau oder in einem Laden aushelfen könnte. — Gefl. Offeraten vermittelt unter Ziffer 735 die Expedition d. Bl. [735]

Eine gebildete Tochter gesetzten Alters, tüchtig im Hauswesen, in der Kindererziehung und Krankenpflege erfahren, sucht Stelle zur selbständigen Führung eines besseren Haushalts, sei es in einer kleinen Familie oder bei einem ältern Herrn oder einer Dame. — Offeraten sub Ziffer 732 an die Expedition d. Bl. [732]

## Eine junge Tochter

sucht baldmöglichst Stelle zur Aushilfe auf einem Bureau oder Magazin oder auch zur Besorgung von 1 bis 2 Kindern bei einer honnöten Herrschaft. Gefl. Offeraten sub Ziffer 748 an die Exped. d. Bl. [748]

## Ein Fräulein,

deutsch und französisch sprechend, wünscht Stelle in einem Laden, oder lieber noch in einer Familie zur Beaufsichtigung von Kindern (als Bonne), oder für vor kommende Hand- und Flickarbeiten, oder auch als femme de chambre oder Reisebegleiterin. — Gefl. Offeraten an das Geschäftsbureau „Viktoria“ in Aarau. [749]

## Handschriftenbeurtheilung der Graphologin d. Bl.

L. Meyer, Ragaz, arbeitet stets Privattheile aus à Fr. 2. 50 und Porto. Verkehr direkt per Post. [764]

Pension-famille, Villa Juillerat, Bex. Mme Eugénie Versel reçoit des jeunes filles en pension. Prix modérés. Agréable vie de famille. Villa comfortable et élégante. Leçons dans la maison. Références: Mme Elise Ebersold à Mett près Biel. [698]

## Avis.

736] Une bonne couturière de Lausanne recevrait deux jeunes filles qui voudraient faire un apprentissage ou se perfectionner dans le métier. Elles auraient l'occasion d'apprendre le français dans la maison. Références: Mme Bertha Naf, institutrice d'ouvrage, St-Gall; Mme Bertha Oertli, Gats; Mrs. Kohler, dentiste, Herisau.

## Les Eaux — Rolle

737] (Vaud, Suisse). (H 1053 L)

## Pensionat de jeunes filles

Mesdemoiselles Hänni, Directrices. Education, instruction complète. Heureuse vie de famille. Soins affectueux. Maison de campagne admirablement située. Prix Frs. 900 par an. Excellentes références et prospectus à disposition.

## Lohnender Nebenerwerb

für Damen mit ausgebreiteter Bekanntschaft in den bemittelten Kreisen, besonders auch an kleineren Orten.

Anfragen unter Chiffre P 610 befördert die Expedition d. Bl. [610]

## Goldene Medaillen:

Weltausstellung Antwerpen 1885.

Paris 1889.

## CHOCOLAT



SUCHARD  
NEUCHATEL (SUISSE)

## Unterlagenstoffe

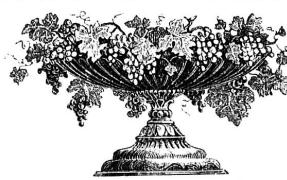
für Kinder und Erwachsene in allen Sorten, sowie [765]

sämtliche Artikel für die Gesundheits- und Krankenpflege empfiehlt und versendet billig das Sanitätsgeschäft

C. Fr. Hausmann

Hecht-Apotheke  
in St. Gallen.  
— Muster stehen zu Diensten. —

## Walliser Trauben



per Kistchen von 5 Kilos franco gegen Nachnahme à Fr. 4. 50. [704]

## Bonvin Pierre, Sitten.

Eine kleine Schrift über den Haarsausfall u. frühzeitiges Ergrauen versendet auf Anfragen gratis und franco die Verfasserin Frau Carolina Fischer, 3 Boulevard de Plainpalais, Genf. [9]

Jedem Magenleidenden wird auf Wunsch ein belehr. Buch kostenlos gesandt von J. J. F. Popp in Heide, Holstein. [629]

Bougies Le Cygne  
Perle Suisse  
16] (H 8025 I)

**Versandt**  
ächter, direkt importirter  
spanischer und portugiesischer Weine  
in Flaschen:  
**Malaga**, rothgolden u. hell (lágrima),  
**Jerez** (Sherry, Xeres),  
**Flor del Priorat**, roth, herb und  
süss, vorzüglichster, billigster  
Sanitätswein, [711]  
**Portwein** und **Madeira**  
in grosser Auswahl zu billigsten Preisen  
in Kistchen von drei Flaschen an.  
**Pfaltz & Hahn, Basel.**



**Müller's Selbstkocher**

ist hewigenerweise das beste Küchengeräth  
der Neuzeit u. sollte vom Standpunkt der Ge-  
sundheit u. Sparsamkeit in keiner Küche fehlen.  
**S. Müller & Cie.**  
Fabrik u. Magazin Zürcherstr. 44  
Zürich-Wiedikon. [718]

**So lange Vorrath**  
meines vorzüglichen  
chinesischen Schwarthees  
**I<sup>a</sup> Pecco Souchong**

in prachtvollen hermetisch verschlossenen  
chinesischen Original-Büchsen offerire à  
Fr. 3.40 per Büchse à 1 Pfund. — Bei  
Abnahme von 5 Büchsen à 1 Pfund 10% Rabatt  
franco. Muster gratis. — Der  
gleiche Thee wird anderswo zu Fr. 6. —  
verkauft. — (H 2909 Q) [755]

Ed. Wirz, Gartenstr. 66, Basel.



Die frühere Farbe des Haares  
lässt sich ergrauen Haaren am besten  
mit **Tolma** (von Apotheker G. Schöder,  
J. Schrader's Nachf., Feuerbach-Stuttgart,  
bereitet) geben. Flas. Fr. 2.50. In den  
bekannten Dépôts.

**Generaldépôt:** Steckborn: P. Hart-  
mann, Apotheker, sowie in den meisten  
Apotheken der Schweiz. [52-7]

**CHOCOLAT**  
in Tafeln und in Pulver  
**SPRÜNGLI**  
leicht löslicher reiner  
**CACAO**  
**ZÜRICH.** [6]

Von Kennern bevorzugte Marke.  
Garantirt rein bei mässigsten Preisen.

**Töchter-Pensionat**  
in Corcelles bei Neuenburg (Schweiz).  
Diesen Herbst können wieder junge Töchter, die sich im Französischen, Englischen, Musik etc. etc. gründlich ausbilden wollen, in die **Pension** von **Madames Morard** eintreten. Gute Behandlung und angenehmes, christliches Familienleben werden zugesichert. [624]

— Vorzügliche Empfehlungen. —

**C. Fr. Hausmann**  
Sanitätsgeschäft  
Hechtagotheke  
St. Gallen

empfiehlt und versendet die in Nr. 38 vom  
21. September 1890 in der „Schweizer Frauen-  
Zeitung“ besprochenen

**Milchkoch-Apparate**

nach Prof. Dr. Soxhlet, complet mit 20 Flacons und sämt-  
lichem vielgestaltigem Zubehör à Fr. 22.50; ferner **Milchkoch-  
Apparate** nach Dr. Egli-Sinclair, complet mit 7 Flacons à Fr. 15.—;  
nach Dr. Soltmann mit Bürste à Fr. 2.50; nach Oettli à 8 Deciliter  
Fr. 3.50, à 16 Deciliter Fr. 4.50; nach Dr. Städler, kleine à Fr. 4.05,  
grosse à Fr. 5.25. Alle diese Apparate erreichen ihren Zweck, sofern sie  
richtig gehandhabt werden.

Auch bediene man sich, um Kindermilch leicht ertragbar und der  
Muttermilch ähnlich zu machen, eines Zusatzes von

**Liebig's Kindernahrung**, per Flacon à Fr. 1.25  
dargestellt von **C. Fr. Hausmann**. [788]

**Schweiz. gemeinnütziger Frauenverein.**  
**Haushaltungsschule in Buchs bei Aarau.**

Beginn des VII. Kurses den 24. November nächsthin. Dauer des  
Kurses 3 Monate. Kursgeld Fr. 180.—, Pension inbegriffen. (O 366 Lb) [722]

Sich anzumelden bei **Frl. E. Moser** in **Buchs** bei Aarau.

**Preise nirgends so billig.**  
En gros Frisch eingetroffen: En détail  
**Echte Hamburger-Wolle**  
Schaffhauser-, englische und Normal-Wolle [701]

**Die beliebte Merinowolle, Kilo Fr. 4.80**

Unterrockwolle	Terneauxwolle	Persische Wolle
Jackenwolle	Castorwolle	Corallenwolle
Leibchenwolle	Gobelinvolle	Mohairwolle
Schlüttliwolle	Chalewolle	Schaumwolle

Muster franco. — Aufträge über Fr. 20. — franco Nachnahme.

**Strickwaarenfabrik Otto Schneider**  
Freiestrasse Nr. 6, bei der Post, **Basel.**

Vorrath über 200 Ballen Wollgarn.

**Bügelkurse.**

Mit **Anfang Oktober** können wieder Töchter aufgenommen werden.  
Geneigtem Zuspruch entgegensehend empfiehlt sich bestens

Fran Gally-Hörler, Feinglättner, Schmidgasse 9, St. Gallen.



**ZAHN-ELIXIR. PULVER UND ZAHNPASTA**  
DER  
**RR. PP. BENEDICTINER**  
DER ABTEI VON SOULAC  
(Frankreich)  
Dom MAGUELONNE, Prior  
2 goldene Medaillen: Brüssel 1880 — London 1884  
DIE HÖCHSTEN AUSZEICHNUNGEN  
ERFUNDEN IN JAHRE 1373 Durch den Prior Pierre BOURSAUD  
• Der tägliche Gebrauch des  
Zahn-Elixirs der RR. PP. Benedictiner  
in der Dosis von einigen Tropfen  
im Glase Wasser verhindert und  
heilt das Höhlwerden der Zähne,  
welchen er weissen Glanz und Fes-  
tigkeit verleiht und dabei das  
Zahnfleisch stärkt und gesund  
erhält.  
• Wir leisten also unseren  
Lesern einen thatächlichen Dienst indem wir sie  
auf diese alte und praktische Präparation auf-  
merksam machen, welche das beste Heilmittel und der  
einzigste Schutz für und gegen Zahnliden sind,  
Baus zugelassen 1897  
General-Agent: **SEGUIN BORDEAUX**  
Zu haben in allen guten Parfumeriegeschäften,  
Apotheken und Droguenhandlungen.

Charakter-Beurtheilung  
nach der Handschrift  
Fr. 1.10 — [590]  
Grapholog Müller, Oberstrass.

Auflage 352.000; das verbre-  
teste aller deutschen Blätter über-  
haupt; außerdem erscheinen über-  
lebungen in zwölf fremden Spra-  
chen.



Die Moden-  
welt. Illus-  
trirte Zeitung  
für Toilette und  
Handarbeiten.  
Monatlich zwei  
Nummern. Preis  
je 12 Pfennig.  
Jährlich er-  
scheinen:  
24 Nummern mit  
Tolletten und  
Handarbeiten,  
enthaltend ge-  
gen 2000 Abbil-  
dungen mit Beschreibung, welche das  
neuste Geschick und Geschmack  
würde für Damen, Mädchen und Kinder,  
wie für das jüngste Kindesalter umfassen,  
ebenso die Bekleidung für Herren und  
die Bett- und Tischwäsche ic., wie die  
Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.  
12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern  
für alte Gegenstände des Garderoben und  
etwa 1000 Unter-Verzückungen für Weib-  
lichkeit. Abonnementen werden jederzeit angenommen  
bei allen Buchhandlungen und Poststatio-  
nen. — Probe-Nummern gratis und franko  
durch die Erzeditur, Berlin W. Wot-  
damer Str. 38; Wien I, Operngasse 3.

[219]

**Empfehlung.**

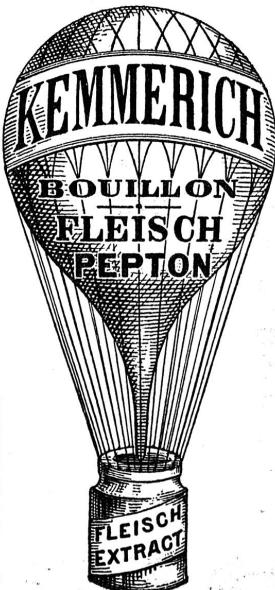
Halte fortwährend grösste Aus-  
wahl in: **Strümpfen, Socken, Bein-  
längen** von 50 Cts. an, **Unterkleider**  
jeder Art (System Jäger und  
Lahmann).

Auf die von Aerzten bestens em-  
pfohlenen **Geradehalter** und **gestrick-  
ten Corsets** für Damen und Kinder  
erlaube auf Grund eigener Erfahrung  
besonders aufmerksam zu machen.

Stets das **Neueste in Corsets** ge-  
wöhnlichen Genres, nebst grösster  
Auswahl **Damen- und Kinderschür-  
zen, Taschentücher** (mit und ohne  
Namen) von 15 Cts. an, **Tricottailen,**  
**Stoffblousen** von Fr. 3.50 an.

— **Auswahlsendungen franko.** —  
221] Achtungsvollst  
Marie E. Sulser, Poststr., Chur.

Ueberall käuflich.



Goldene Medaille

Weltausstellung  
PARIS 1889.

[451]

## Das Geschäftsbüro „Viktoria“ in Aarau

empfiehlt sich Personen beiderlei Geschlechts und jeden Standes zur **prompten** und **billigsten Vermittlung von Stellen** im In- und Ausland. Herrschaften und Meistersleute haben für Zuweisung von Dienstpersonalen keine Gebühr zu entrichten. — Briefen sind 20 Rp. in Marken beizulegen. [1695]

Zahlreiche Mitarbeiter und besteingerichtete Geschäft dieser Art.

## Hochfeine Wolldecken

weiss und farbig, leicht befleckt, jedoch immerhin sich noch für Geschenke und Aussteuern eignend, als „Ausschuss“ von Fr. 6 bis Fr. 28, statt Fr. 9 bis Fr. 38. [296]

### Seidene Bettdecken

150 200, I. Qualität Fr. 10. 50, II. Qualität 6. 80

### Kinderwagendecken, Reisedecken

solid und elegant, von Fr. 6. — bis Fr. 28. —

### Pferdedecken

in reicher Auswahl von Fr. 5. — bis Fr. 9. — und feinere

### Gröbere Vieh- und Glättedecken

von Fr. 2. — bis Fr. 5. 80, schwer und solid.

H. Brupbacher, Bahnhofstrasse 35, Zürich.

## Carl Osswald, Neuwiesenstrasse, Winterthur

alleiniger Vertreter für die Schweiz des

## — Theepflanzer-Verbandes auf Ceylon —

empfiehlt **Thee** feinsten Qualität wie folgt:

Ceylon Broken Pekoe, das  $\frac{1}{2}$  Kilo . . . . . Fr. 4. 50  
" Pekoe, " . . . . . 4. —

" das engl.  $\frac{1}{2}$  Pfd. = 453 Gramm, Original-Packung . . . . . 3. 75

" Pekoe Souchong, das  $\frac{1}{2}$  Kilo . . . . . 1. 20

100 Gramm . . . . . 3. 75

Indischen, feinsten Neilgherry Orange Pekoe, das englische

Pfund = 453 Gramm, Original-Packung . . . . . 5. 50

China Souchong, das  $\frac{1}{2}$  Kilo . . . . . 4. 25

" Kongou, " . . . . . 4. 25

Ferner empfiehlt er:

Echten Ceylon-Zimmt, ganz oder gemahlen, das  $\frac{1}{2}$  Kilo . . . . . 3. —

100 Gramm 80 Cts., 50 Gramm 50 Cts. [729]

Wiederverkäufer und Abnehmer von mindestens 5 Kilo erhalten Rabatt.

Die

## Schweizer Frauen-Zeitung

in St. Gallen

Organ für die Interessen der Frauenwelt

ist in allen Kreisen und Gegenden des In- und Auslandes stark verbreitet.

### Für Stellesuchende und Arbeitgeber

(betreffend tüchtiges weibliches Personal in Hôtels, Geschäfte, Privathäuser etc.)

bildet sie das geeignete und wirksamste Publikationsmittel. [5694]

Insertionspreis: 20 Cts. per Petitzeile. — Abonnement: 50 Cts. monatlich.



### Für Blutarme

### von hoher Bedeutung

für schwache und kränkelnde Personen, insbesondere für Damen schwächlicher Konstitution ist das beste Mittel zur Kräftigung und rascher Wiederherstellung der Gesundheit

## Eisencognac Golliez.

Die Gutachten der berühmtesten Professoren, Ärzte und Apotheker, sowie ein 16jähriger Erfolg bestätigen die ungewöhnliche, außergewöhnlich heilkräftige Wirkung gegen **Bleischwacht, Blutarmuth, Nervenschwäche, schlechte Verdauung, allgemeine Körperschwäche, Herzklappen, Ubelkeit, Migräne etc.** Für kränkliche und schwächliche Personen, insbesondere aber für DAMEN ein erfrischendes und stärkendes Mittel, welches den Organismus belebt und Erkrankungen fern hält. Ist selbst dann leicht zu vertragen, wenn alle anderen Mittel versagen. — Er ist die Zähne durch-

ten nicht! Er wurde seiner berühmtesten Wirkungen wegen mit 7 Ehrenblumen, 12 gelben und silbernen Medaillen preisgekrönt. Im Jahr 1859 in Paris, Görlitz und seit einigem prämiert. — Um vor Nachahmungen geführt zu sein, verlangt man fests ausdrücklich „Eisencognac Golliez“ des altenen Erfinders, Apoth. Friedrich Golliez in Murten und acht auf obige Schmuckmarke „2 Palmen“. Preis à Flasche Fr. 2.50 und Fr. 5. — Es zu haben in

allen Apotheken und bessern Droguerien. [138]

## Pierer's

Konversations-Lexikon ist das weitauß billigste und artikelsreichste große Konversations-Lexikon und bietet trotzdem noch 12 Sprachlexika nach Professor Joseph Kürscher's System gratis. 280 Lieferungen à 85 Pf. oder komplett rund nur 80 Mark. — Erste Mitarbeiter, glänzende Ausstattung! Karten und Tafeln! Verlag von W. Spemann in Stuttgart. — Probehefte durch jede Buchhandlung, sowie direkt von dem Verlag.

Auftrag gratis!

Prof. Dr. Soxhlet's

## Milch-Koch-Apparat

ist zu haben bei [747]

S. Müller & Cie. — Aussersihl-Zürich.

Magazine: Zürcherstrasse 44, Wiedikon. —

## Bündner Lager-Obst.

Unterzeichneter versendet von Mitte Oktober an in grösserem und kleinerem Quantum **feine Lager-Aepfel** und **Tafel-Birnen** (Spaliereobst).

Beste Referenzen langjähriger Kunden, solide, prompte Bedienung. Es empfiehlt sich bestens

768] (Ma 3200 Z) Jakob Büsch, Maienfeld (Graubünden).

London 1887: Ehren-Diplom. — Brüssel 1888: Diplom der Goldenen Medaille.

Die höchst erreichbaren Auszeichnungen. —

## Die neue Davis-Nähmaschine

mit Vertikal-Transportirvorrichtung.

Die „Davis“ unterscheidet sich in ihren Grundzügen ganz von den übrigen, im Gebrauche vorkommenden Nähmaschinen und vereinigt in der vollkommenen Weise in sich Kraft, Einfachheit und Dauerhaftigkeit mit aussergewöhnlicher Leistung bei verschiedenartigster Verwendung. — Das verticale Transportir-System der Davis-Nähmaschine sichert unbedingte Genauigkeit der Funktion bei den stärksten wie bei den leichtesten Stoffen, wodurch Regelmässigkeit, Schönheit und Solidität der Nähte erreicht wird, und in Folge dessen sich diese Maschine für jede Art von Beruf eignet. — Dieselbe ist ebenso leicht zu erlernen wie zu gebrauchen.

[74] Als neueste Auszeichnung erhielt die Davis-Nähmaschinen-Gesellschaft

### Die Gold-Medaille

der internationalen Ausstellung in Paris 1889.

Vertreter für die Ostschweiz (ausgenommen Bezirk Zürich):

A. Rebsamen, Nähmaschinen-Fabrik in Rütti (Kanton Zürich).

Einziger Vertreter für die Stadt und den Bezirk Zürich:

Hermann Gramann, Mechaniker, Münsterhof 20, Zürich.

## Salol-Mundwasser.

Unter Benützung der neuesten Erfahrungen auf dem Gebiet der Hygiene sind nach Prof. Dr. Nensky in Bern in diesem Mundwasser alle diejenigen Stoffe vereinigt, welche zur Sterilisation des Mundes, d. h. zur Unschädlichmachung der auf erkrankten Zahnhänen, sowie auf der Schleimhaut von Mund und Rachenhöhle vegetierenden Bakterien sich als besonders wirksam erwiesen haben.

Es empfiehlt sich daher dieses **antiseptisch-hygienische** Präparat ausnehmend gegen **Caries, üblichen Geruch des Mundes, als Präservativ gegen Zahnschmerzen**, sowie zur **Desinfektion und Erhaltung der Zähne** überhaupt. — Preis per Flacon Fr. 1. 50; ächt zu haben bei: [557]

Dr. A. Bähler, Jura-Apotheke, Biel.

## CHOPETEART

### Milch-Chocolade in Pulver und in Croquettes.

Die einzigen, welche die nährenden und milden Eigenschaften des Cacaos und der Milch vereinigen. Man verlange den Namen des Erfinders. [19]



[433]

### Phönix-Pommade

für Haar- und Bartwuchs von Professor H. E. Schneidereit,

nach wissenschaftl. Erfahrungen und best. Prüfungen hergestellt, durch viele Autoritäten anerkannt, fordert unter Apotheken und Herren, ob alt oder jung, in kurzer Zeit einen uppigen, schönen Haarwuchs und Schuppenbildung.

Aussehen und Spaltten der Haare, fröhligstem Ergrauen, wie auch vor Kahligkeit etc. — Wer sich die natürliche Zierde eines schönen Haars bis in das späteste Alter erhalten will, gebraucht allein die Phönix-Pommade, welche sich durch seine Gesundheit wie Billigkeit vor allen anderen Fabrikaten ausscheidet.

Preis pro Fläschchen Fr. 1. 25 und Fr. 2. 50.

Titonius-Oel, natürl. Locken zu erzielen. Preis Fr. 1. 75 per Flacon.

Wiederverkäufer hoher Rabatt.

General-Depot:

Eduard Wirz, 66 Gartenstrasse, Basel.



[12]